

## Ergebnisse zum Thema „Fernsehshows des Erwachsenenprogramms“

### 1 Das Anliegen der Befragung

Mit Fernsehshows verschiedenster Art wartet das Fernsehen derzeit in Hülle und Fülle auf. Während aber die Sender erst seit dem Erfolg von Günther Jauchs *Wer wird Millionär?* verstärkt auf Rate-Shows setzen, sind Spiel- und Kuppelshows schon länger fester Bestandteil des Programms. Die unterschiedlichen Angebote dieses Formats unterscheiden sich in Inhalt, Inszenierung und Moderation stark. Während sich einige Rateshows auf altbewährte Elemente der Fernsehunterhaltung rückbeziehen – zum Beispiel in der Neuauflage von *Was bin ich?* auf Kabel 1 – bieten andere Shows spektakuläre Kost. Ihr seid wohl wahnsinnig! ist hierfür ein Beispiel. Dramatische Stunts und aufregende Mutproben mit Privatmenschen werden in dieser Show in Szene gesetzt. Da sich der Fernsehkonsum des Kinderpublikums nicht auf das Kinderprogramm beschränkt, kommen Kinder auch mit den Shows des Erwachsenenprogramms in Berührung. Anliegen der FLIMMO-Kinderbefragung war es, Aufschlüsse darüber zu bekommen, wie sich Kinder zum Showangebot des Erwachsenenprogramms stellen, welche Sendungen sie mögen, welche nicht und welche Elemente für ihre Urteile eine Rolle spielen. Da insbesondere von der Sendung *Wetten dass...?* bekannt ist, dass diese die ganze Familie vor den Bildschirm lockt, interessierte darüber hinaus, ob Kinder Showangebote generell im Kreis ihrer Familie rezipieren.

### 2 Die befragten Kinder

Insgesamt wurden 68 Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren in einem Face-to-face-Interview mit Hilfe eines halbstandardisierten Fragebogens (s. Anhang) befragt<sup>1</sup>. Antworten auf offene Fragen wurden mit Tonträgern aufgezeichnet. Die Befragung fand im Dezember 2000 statt und wurde in Augsburg und Umgebung, in München, in Berlin und in Mainz durchgeführt. Die Verteilung der befragten Kinder nach Alter und Geschlecht war wie folgt:

	7-10 Jahre	11-13 Jahre
<b>Jungen</b>	22	11
<b>Mädchen</b>	19	16
<b>Gesamt</b>	<b>41</b>	<b>27</b>

<sup>1</sup> Die 3- bis 6-Jährigen wurden nicht berücksichtigt, da die Shows des Erwachsenenprogramms den Verstehens- und Unterhaltungsbedürfnissen der Jüngsten noch nicht entgegenkommen.

### 3 Das Vorgehen

#### **Kategorisierung des Showangebots**

Um das Showangebot im Hinblick auf die für Kinder relevanten Elemente der Sendungen einschätzen zu können, ging der Befragung eine Grobanalyse des zum Befragungszeitpunkts aktuellen Showangebots im Erwachsenenprogramm voraus<sup>2</sup>. Auf Grundlage dieser wurden die verschiedenen Sendungen in drei Kategorien gebündelt. In: Rateshows, Spielshows und sogenannte Privat-Shows.

- **Spielshows** sind Sendungen, in denen Kandidatinnen und Kandidaten Geschicklichkeitsspiele oder ähnliche Aufgaben bzw. Herausforderungen bestreiten müssen oder sich an Spielen versuchen können, bei denen das Glück den Ausschlag gibt.

**Beispiele:** *Wetten dass...?* (ZDF), *Die 100.000 Mark Show* (RTL), *Ihr seid wohl wahnsinnig!* (RTL), *Millionär gesucht! – Die SKL Show* (RTL), *Die Glücksspirale* (SAT.1), *Geh aufs Ganze!* (SAT.1), *Die Mini-Playback-Show* (SuperRTL), *Glücksrad* (SAT.1), *Die Stunde der Wahrheit* (SAT.1), *Geld oder Liebe* (ARD).

- Bei den **Rateshows** handelt es sich um Sendungen, in denen Frage- und Antwort-Spiele zu unterschiedlichen Wissensgebieten im Zentrum stehen. Dabei unterscheiden sich die Gewinnsumme, das Tempo der Raterunden, die Mischung der Fragen und die Art der Moderation zum Teil erheblich.

**Beispiele:** *Risiko* (ZDF), *Wer wird Millionär?* (RTL), *Die Quiz Show* (SAT.1), *Das Millionenquiz* (SAT.1), *Die Chance deines Lebens* (SAT.1), *Jeder gegen Jeden* (SAT.1), *Was bin ich?* (Kabel 1).

- Unter dem Begriff **Privat-Shows** wurden in Inhalt und Machart sehr unterschiedliche Sendungen gefasst. Allen ist jedoch gemeinsam, dass das Alltags- und Gefühlserleben von Privatpersonen zentraler Teil der Showinszenierung ist. Das können Menschen sein, die Streichen mit der versteckten Kamera aufgesessen sind, die andere Menschen vor laufender Kamera kennen lernen, sich mit ihnen versöhnen oder von ihnen persönliche Racheaktionen über sich ergehen lassen müssen.

**Beispiele:** *Versteckte Kamera* (ZDF), *Herzblatt* (ARD), *Nur die Liebe zählt* (SAT.1), *Lass dich überraschen* (SAT.1), *Rache ist süß...* (SAT.1), *Rosen vom Ex* (SAT.1), *Andreas Türck Love Stories* (PRO 7).

#### **Erzählanreize für die Kinder**

Auf Grundlage der Kategorisierung wurde ein halbstandardisierter Fragebogen entwickelt, der neben Fragen zum Konsum von Fernsehshows Erzählanreize und Bewertungsmöglichkeiten beinhaltet (vgl. Anhang). Den Kindern wurde dazu eine Bilderauswahl von Shows aus den o.g. Kategorien vorgelegt. Bei der Auswahl der Bilder wurde darauf geachtet, dass die Bandbreite des zum Zeitpunkt der Befragung aktuellen Showangebots in seinen inhaltlichen und formalen Merkmalen abgedeckt und alle drei Kategorien gleichberechtigt vertreten waren.

<sup>2</sup> Die Mini-Playback-Show wurde als Erwachsenenprogramm gewertet, da sich die Sendung nicht ausschließlich an das Kinderpublikum richtet, sondern vielmehr als Familienprogramm gilt. Nicht berücksichtigt wurden hingegen Sendungen, die unter dem Begriff Real-Life-TV gefasst werden, auch wenn Teile davon als Show inszeniert werden, zum Beispiel Big-Brother – Die Entscheidung.

Die Mädchen und Jungen wurden aufgefordert, aus dem Katalog je drei Shows auszuwählen, die ihnen „gut gefallen“ und die ihnen „nicht gut gefallen“. Für ihre Urteile bekamen sie Bewertungssymbole, sogenannte ‚Smilies‘ und ‚Maulis‘, die sie entsprechend auf das Foto einer Show kleben sollten. Außerdem bekamen sie einen ‚Joker‘ (Stern), denn sie sollten sich auch für eine Show entscheiden, die ihre absolute Lieblingsshow ist und die deshalb einen Joker verdient hat.<sup>3</sup> Im Anschluss wurden die Begründungen für ihre Bewertungen eingeholt. Des Weiteren wurden die Kinder übergreifend gefragt, welche Elemente eine Show ihrer Meinung nach auf jeden Fall enthalten sollte, und was auf keinen Fall vorkommen sollte.

## 4 Die Ergebnisse

### *Showzeit ist Familienzeit*

Bis auf eine Ausnahme sehen sich alle der 68 befragten Kinder Fernsehshows des Erwachsenenprogramms an. Über die Hälfte (57 %) macht das vor allem gemeinsam mit der ganzen Familie<sup>4</sup>. Einige Kinder bevorzugen es außerdem, die Shows gemeinsam mit Geschwistern (28 %) zu sehen oder mit Freunden (24 %). Rund ein Drittel der Kinder gibt hingegen an, sich Shows alleine anzusehen.

Diejenigen, die sich Shows alleine ansehen, sind überwiegend die 11- bis 13-Jährigen, was unter anderem dadurch zu erklären ist, dass diese Altersgruppe schon eher mit einem eigenen Fernseher ausgestattet ist. Zudem können einige der älteren Kinder dem gemeinsamen Familienfernsehen nichts mehr abgewinnen. So erzählt eine 13-Jährige, dass sie die Show *Glücksrad* ablehnt, „weil das meine Mutter immer anschaut“. Die älteren Kinder sind auf dem Sprung ins Jugendalter, und da ist die Abgrenzung von den Eltern ein wichtiges Thema und entsprechend die traute Familienidylle vor dem Fernseher nicht mehr so gefragt. Dagegen schätzen Kinder im Grundschulalter das gemeinsame Fernsehen um so mehr. Einem 9-jährigen Jungen gefällt *Wer wird Millionär?* vor allem deshalb so gut, „weil wir da alle mitraten und uns das großen Spaß macht“. Das Fernsehen als Familienerlebnis kommt bei fast allen Jüngeren gut an, besonders, wenn ihre und die Interessen der Eltern zusammenfallen wie das bei den Shows *Wer wird Millionär?* oder *Wetten dass...?* der Fall ist.

### *Die Lieblingsshow der Kinder*

Von den befragten Kindern wurden diese fünf Shows mit den meisten Jokern bedacht:<sup>5</sup>

1. Wer wird Millionär?	(24)
2. Wetten dass..?	(12)
3. Die Stunde der Wahrheit	(6)
4. Die Mini-Playback-Show	(5)
5. Love Stories	(4)

<sup>3</sup> Dass eine Show sowohl einen Joker als auch einen Smilie bekommen soll, darauf beharrte lediglich ein Kind. Einige der Jüngeren der befragten Altersgruppe kannten sich darüber hinaus im Showangebot noch nicht so gut aus, so dass sie entsprechend nicht alle drei Smilies bzw. Maulis verteilen konnten.

<sup>4</sup> Mehrfachnennungen möglich

<sup>5</sup> Mit nur einem oder zwei Jokern wurden noch acht weitere Shows bedacht.

### **Spielshows kommen an**

Insgesamt die weitaus populärste der oben entwickelten Kategorien für die Showunterhaltung ist bei Kindern die Spielshow. Mit Abstand die beliebteste Show dieses Genres ist *Wetten dass...?*, die 18 % der Kinder als ihre absolute Lieblingsshow genannt haben und noch einmal 25 % als eine Sendung, die ihnen gut gefällt. Das Element, das bei den meisten den Ausschlag gibt, sind die „spannenden Wetten“. Einige der – vor allem älteren – Mädchen sind auch angetan von den Musik-Einlagen der Show, „weil die immer so coole Sänger haben“.

Spannung als wichtiges Show-Element finden Kinder auch bei *Die Stunde der Wahrheit*. Nervenkitzel ergibt sich hier aus der Frage, ob die Kandidatinnen und Kandidaten die gestellten Aufgaben bewältigen können. Die Tatsache, dass die ganze Familie in das Geschehen involviert ist, nennen einige Kinder als weiteren Pluspunkt dieser Show. Eine ganz andere Art von Spielshow stellt die *Mini-Playback-Show* dar, in der Kinder populäre Musik-Stars imitieren. Diese Sendung ist bei den jüngeren Kinder und da fast ausschließlich bei den Mädchen ein Highlight. Ihnen gefällt die *Mini-Playback-Show* vor allem deshalb, weil hier Gleichaltrige im Mittelpunkt stehen. Daneben begeistern sie die Auftritte der jungen Darstellerinnen und Darsteller aufgrund der eigenen Lust an der Verkleidung und am Rollenspiel. Die Großen allerdings haben mit Verkleidung und Rollenspiel nicht mehr viel am Hut, entsprechend stehen sie der *Mini-Playback-Show* ablehnend gegenüber. Einige von ihnen kritisieren an der *Mini-Playback-Show* die „kitschige und schleimige“ Moderation dieser „Kindershow“.

Zu den Spielshows, die einigen Kindern außerdem noch gut gefallen, zählen *Glücksrad* und die *100.000 Mark Show*. Dabei steht im Fall von *Glücksrad* für die Kinder das Lösen der Worträtsel – meist gemeinsam mit der Familie – im Mittelpunkt. Bei der *100.000 Mark Show* sind es die Herausforderungen für die Kandidatinnen und Kandidaten, die Kinder spannend finden.

### **Bei Rateshows sind Kinder wählerisch**

Rateshows kommen bei Kindern an sich nicht so gut weg wie die Spielshows. Einzig *Wer wird Millionär?* ist für viele Kinder ein Highlight, und zwar unabhängig von Alter und Geschlecht. Über ein Drittel der Kinder gibt sie als Lieblingsshow an, und ebenso viele Kinder erklären sie zu einer Sendung, die ihnen gut gefällt. Positiv beurteilen sie hier v.a. die Möglichkeit mitzuraten, den abwechslungsreichen Fragen-Mix, das gemeinsame Erlebnis mit der Familie und den Moderator Günther Jauch, der in ihren Augen schlagfertig ist und witzige Sprüche auf Lager hat. Besonders begeistert es die Kinder aber, dass auch Fragen gestellt werden, die ihre eigenen Interessen berühren. So erzählt ein 9-Jähriger, dass er die Fragen zu Harry Potter alle hätte beantworten können, „weil ich alle vier Bände durchgelesen habe“. Wird außerdem mit den Eltern geguckt, steht auch schon mal das Wissen der Erwachsenen auf dem Prüfstand. Und da bereitet es einem 10-Jährigen diebische Freude, wenn sein Vater, mit dem er zusammen *Wer wird Millionär?* guckt, mit den Antworten nicht immer richtig liegt und durch die Sendung eines Besseren belehrt wird.

Andere Rateshows machen bei den Kindern hingegen so gut wie keinen Stich. Lediglich *Die Quiz Show* kann für sich zwei Joker verbuchen, und gerade mal noch einen die Sendung *Die Chance deines Lebens*. Alle anderen Rateshows gehen dagegen bei den Jokern leer aus. Auch ‚Smilies‘ erhalten sie nur wenige. Und besonders schlecht weg kommen die Angebote *Was bin ich?*, *Jeder gegen Jeden* und *Risiko*. Sie wurden von den Kindern nahezu ausschließlich mit ‚Maulis‘ bedacht, also ablehnend bewertet. Als Gründe nennen sie „zu langweilige“ oder „zu schwere Fragen“. Mit den Worten einer 9-Jährigen ausgedrückt: „Die sagen da immer was, und das kapiert ich nicht.“

### **Privat-Shows spalten das Kinderpublikum**

Bei Fernsehshows, in denen das Alltags- und Gefühlsleben von Privatpersonen Teil der Showinszenierung ist, gehen die Meinungen der Kinder zum Teil weit auseinander, und besonders bei den sogenannten Flirt- oder Kuppelshows scheiden sich die Geister der Mädchen und Jungen. Der Show *Rosen vom Ex* stehen insgesamt 18 % Kinder ablehnend gegenüber, bei Andreas Türck *Love Stories* sind es 13 %, bei *Herzblatt* 12 % und bei *Nur die Liebe zählt* 9 %. In allen Fällen bewerten die Buben die Flirt- und Kuppelshows wesentlich häufiger negativ als die Mädchen. „Solche Sachen mag ich nicht mit der Liebe“, begründet zum Beispiel ein 7-Jähriger seine Abneigung gegen *Nur die Liebe zählt*. Und wie für einen 9-Jährigen hört für die Jungen der Spaß auf, wenn „die Frauen, immer wenn die Männer fragen, ob sie denn nicht noch eine zweite Chance kriegen, immer nein sagen und so. Und deswegen, das finde ich gemein.“ Lediglich ein Teil der älteren Mädchen erklärt Andreas Türck *Love Stories* zur Lieblingsshow und bewertet Sendungen wie *Herzblatt* mit einem ‚Smilie‘. „Weil die meisten Paare da zusammenkommen oder so“, lautet einhellig ihr Grund dafür. Kritik wird aber auch von ihnen geübt, wenn die ‚spontanen‘ Flirt-Spiele bei *Herzblatt* als bloße Inszenierung entlarvt werden.

Sendungen wie *Die versteckte Kamera*, in denen Menschen im Alltag Streichen und Gemeinheiten vor laufender Kamera aufsitzen, werden ebenfalls sehr unterschiedlich beurteilt. Einigen Kindern – am ehesten den jüngeren Buben – gefällt es, wenn Erwachsene aufs Glatteis geführt werden. Anderen geht diese Art von Humor aber zu weit: „Das ist etwas, das will man vielleicht gar nicht fürs Fernsehen bringen und dann schämt man sich sogar“, kritisiert zum Beispiel eine 11-Jährige die *Versteckte Kamera*. Ähnliche Kritik wird von einigen Kindern an der Show *Rache ist süß...* geäußert: „Ich finde, dass man keine Rache machen sollte bei anderen. Das finde ich blöd.“, begründet ein 9-Jähriger seine Abneigung gegen diese Art von Unterhaltung. Aber auch hier amüsieren sich einige Kinder über die fieseren Vergeltungsmaßnahmen von Moderator Kai Pflaume. In absoluten Zahlen ausgedrückt: 13 Kinder werten die Show *Rache ist süß...* als Sendung, die ihnen gut gefällt und 2 weiteren Kindern ist sie ein Joker wert, während 7 Kinder sie eindeutig ablehnen und mit einem ‚Mauli‘ versehen.

### **Wünsche und Grenzen der Kinder**

Spannende und lustige Elemente zeichnen nach Meinung der meisten Kinder eine gute Fernsehshow aus. So schätzen sie es zum Beispiel, wenn die Moderatorinnen und Moderatoren „Witze machen“ und „Spaß verstehen“. Daneben sind „witzige Gäste“ gern gesehen, ebenso „witzige Spiele“. Ein 7-jähriger Junge bringt es auf den Punkt: „Dazwischen gehören Witze rein, dann hat man Spaß“. In Puncto Spannung wollen die Kinder in den Shows Außergewöhnliches und Aufregendes sehen. Vor allem die Spielshows bieten in ihren Augen diese Art von Attraktion: Spannende Wetten, außergewöhnliche Aufgaben oder turbulente Spiele sind so recht nach dem Geschmack vieler Mädchen und Jungen, gleich welchen Alters sie sind.

Ein bisschen Schadenfreude, spannende Spiele und spektakuläre Herausforderungen sind für die Kinder allerdings die eine Sache. Vorgeführte Peinlichkeiten, übertriebene Mutproben oder fiese Racheaktionen eine andere. So ziehen sie, wie bei anderen Formaten, auch bei den Fernsehshows klare Grenzen. Wenn ihnen „Böses oder Ekliges“ unterkommt oder „Extremes, wo man seine Gesundheit riskiert“, hört für den Großteil der befragten Kinder der Spaß auf. Trotz ihrer Lust an spaßigem, spannendem und außergewöhnlichem Geschehen reagieren viele von ihnen sensibel auf waghalsige Mutproben, spekulative Spielchen und geschmacklose Racheaktionen. Wenn wie bei *Rache ist süß...* den Kandidatinnen und Kandidaten übel mitgespielt wird oder bei *Ihr seid wohl wahnsinnig?* gefährliche Stunts auf dem Programm stehen, geht für etliche Kinder diese Art von Unterhaltung eindeutig zu weit.

Menschen vor laufender Kamera in Gefahr zu bringen oder sie gar vorzuführen und lächerlich zu machen, ist nach Ansicht der meisten der befragten Kinder in den Shows fehl am Platz. Eine 12-Jährige bringt es auf den Punkt: „Wenn Menschen Dinge tun, die sie eigentlich gar nicht tun wollen, nur wegen dem Geld. Das find’ ich blöd.“

**Zusammenfassend** ist festzuhalten, dass das Showangebot des Erwachsenenprogramms von Kindern zwischen 7 und 13 Jahren wahrgenommen und zum Teil als attraktives Unterhaltungsangebot rezipiert wird. Shows laden darüber hinaus zum gemeinsamen Fernsehen ein. Vor allem die Jüngeren genießen es, wenn sie mit ihren Eltern oder den Geschwistern vor dem Apparat mitfiebern und mitraten können. Zu den Favoriten der 7- bis 13-Jährigen zählen eindeutig die Spielshows, während sie den Rateshows nur dann etwas abgewinnen können, wenn diese in Inhalt, Machart und Moderation unterhaltend und für sie verständlich gestaltet sind. Bei den Privat-Shows scheiden sich die Geister, primär zwischen den Mädchen und Jungen und ganz besonders, wenn sich das Geschehen um Liebe und traute (oder weniger traute) Zweisamkeit dreht. Werden Menschen lächerlich gemacht und vorgeführt, ziehen aber viele der befragten Kinder ihre Grenze. Und eine weitere ziehen sie, wenn die Showaktionen für die Kandidatinnen und Kandidaten mit lebensgefährlichen oder ekelerregenden Aufgaben verbunden sind.

Die Ergebnisse der Befragung haben Hinweise dafür erbracht, welche inhaltlichen und formalen Showelemente des Erwachsenenprogramms beim Kinderpublikum ab dem Grundschulalter goutiert und welche abgelehnt werden. Sie liefern außerdem Anhaltspunkte dafür, welche Haltung Kinder zu solchen Darbietungen einnehmen, die aus pädagogischer Sicht Ecken und Kanten aufweisen. Etwa, wenn mit Privatmenschen in herabwürdigender Weise umgegangen wird. Die Ergebnisse der Befragung sowie die Entwicklung in der Showlandschaft, immer häufiger Privatmenschen ins Fernsehen zu locken, verweisen auf die Notwendigkeit, den Umgang mit diesen Menschen verstärkt im Auge zu behalten und im redaktionellen Teil gegebenenfalls auf aktuelle Showereignisse einzugehen.

Das Titelthema der Broschürenaussgabe 1/2001 stellt die zentralen Ergebnisse der Befragung vor. Des weiteren wird sich ein Beitrag der Rubrik ‚Fernsehen ohne uns‘ den Rateshows widmen, die, wie z. B. die Neuauflage von *Was bin ich?*, beim Kinderpublikum keinen Stich machen.

## **5 Weitere Programmvorlieben der 7- bis 13-Jährigen**

Wie in jeder FLIMMO-Befragung wurden die Kinder auch nach ihren sonstigen Programmvorlieben befragt.

Bei den Kindern im Grundschulalter sind nach wie vor Cartoons sehr beliebt, allen voran *Pokémons* und *Sailor Moon*. Aber auch Kinder- und Jugendproduktionen wie *Schloss Einstein* oder *Die Pfefferkörner* erfreuen sich in dieser Altersgruppe großer Beliebtheit. Die Großen favorisieren hingegen Realserien und Spielfilme des Erwachsenenprogramms. Stehen bei den Mädchen noch immer Soaps wie *Gute Zeiten, schlechte Zeiten*, *Marienhof* und *Unter uns* hoch im Kurs, so kommen bei den Jungen Sitcoms wie *Eine schrecklich nette Familie* gut an. Die Älteren bevorzugen außerdem ‚Kultsendungen‘ wie *TV-Total* oder die Cartoons *Die Simpsons* und *Futurama* und zählen darüber hinaus Sportsendungen und die Musikkanäle MTV und VIVA zu ihren Fernsehhighlights.